

sein Sohn Herwig, Hartmann von Osberneshusen, Dietrich de arca und Everhard von Odem. Act. Tsiellis a^o. dom. incarn. 1247, in commemoratione Pauli.

Gedr. Or. Guelf. IV, 223. — Lewensten ist Lauenstein bei Hemmendorf.

Nr. 72. 1247.

Hinricus episcopus Hildensemensis medietatem etiam castri in Honburg, quam nobiles fratres Ludolfus et Adolfus de Dasle in feodo ab ecclesia tenuerant, pro trecentis libris ab eisdem absolvit et ecclesiae nostrae condonavit.

Aus dem Chron. Hildensem. in MG. VII, 862. — Ueber den Antheil der Grafen von Dassel an der Homburg siehe Nr. 17.

Nr. 73. 1248.

Heinrich von Homburg ist unter den Zeugen einer Urkunde, in welcher Herzog Otto von Brunswich dem Kloster Wienhausen eine Schenkung der Herzogin Agnes, der Wittwe des Pfalzgrafen Heinrich, bestätigt. Act. Brunswich a^o. domin. incarn. 1248.

Gedr. Or. Guelf. III, 722 und Assenburg. UB. n. 254. — Die Reihe der Zeugen eröffnen fünf Grafen, dann folgt der Edelherr Hermann von Warberge, darauf Bernhard der Jüngere von Hardenberg und Ecbert von Assenburg, die den Edelherren mindestens nahe stehen, den Schluß macht eine Reihe herzoglicher Ministerialen. Unter diesen steht an zehnter Stelle erst Heinrich von Homburg. Dies wird darum schwerlich der Edelherr sein, sondern ein Mitglied einer nach ihrem Wohnsitze auf der Homburg sich nennenden Ministerialenfamilie.

Nr. 74. 1248.

Aebtissin Adelheid von Wunstorpe bekundet, sie habe auf alle streitigen Güter in Lantwerdingehusen, namentlich auf vier Hufen, welche Frau Lutgardis, Wittwe des verstorbenen Bodo des Aelteren von Homburg, noch im Besitze hat, auf die Remnade bei der Kirche und auf die Kirche und deren Gut zu Gunsten des Klosters Amelungsborn völlig verzichtet. Dafür habe sie von Frau Lutgardis zur Ent-